

BRIEF MIKLÓS HORTHYS AN ADOLF HITLER VOM 17. SEPTEMBER 1938

Budapest, 17. September 1938

Herr Führer und Reichskanzler.

Nach gewissen, in den letzten Tagen hauptsächlich durch die englische Presse verbreiteten Nachrichten besteht die Absicht, die tschechische Frage derart zu lösen, daß die von Deutschen bewohnten Gebiete der Tschechoslowakei mit oder ohne Volksabstimmung abgetrennt und dem Deutschen Reiche angeschlossen werden. Ansonsten würde alles beim alten bleiben.

Ich glaube, es erübrigt sich zu betonen, daß eine solche Erledigung nicht der endgültigen Regelung des tschechischen Problems gleichkommen würde. Diese wäre nur so denkbar, daß sämtliche auf tschechoslowakischem Gebiete angesiedelten Minderheiten die gleichen Rechte erhalten, das heißt, daß allen Nationalitäten der Tschechoslowakei durch Volksabstimmung die Berechtigung zuerkannt werde, über die Zugehörigkeit der von ihnen bewohnten Gebiete zu entscheiden. Es ist selbstverständlich, daß weder die ungarische Minderheit der Tschechoslowakei noch die ungarische Regierung eine Diskrimination zu Lasten unserer Volksgenossen zulassen könnte, wofür bei der Deutschen Regierung gewiß ein volles Verständnis besteht.

Wir sind überzeugt, daß unsere Auffassung in dieser Hinsicht mit derjenigen der Deutschen Regierung vollständig übereinstimmt, daß nämlich die Sicherstellung des Friedens in Zentraleuropa erst durch die endgültige und gründliche Regelung der tschechoslowakischen Frage erzielt werden kann.

Mit Rücksicht auf die außerordentliche Aktualität der tschechischen Frage habe ich es nötig gefunden, die Aufmerksamkeit Eurer Exzellenz auf diesen Umstand zu lenken, in der sicheren Hoffnung, daß ich auf Grund der zwischen unseren Ländern bestehenden warmen und freundschaftlichen Beziehungen in diesen schweren Stunden auf die volle Unterstützung Eurer Exzellenz rechnen kann.

Empfangen Eure Exzellenz den Ausdruck meiner besonderen Hochachtung.

Horthy

[Quelle: Allianz Hitler-Horthy-Mussolini. Dokumente zur ungarischen Aussenpolitik (1933-1944), Budapest 1966, S.192-193.]